



Humane Bildung und Inklusion: Eine südafrikanische Fallstudie



„Humane Bildung und Inklusion: Eine südafrikanische Fallstudie“ ist eine Kollaboration mit Louise van der Merwe (Humane Education Trust SA, Somerset West, Südafrika) und Magdie van Heerden (Mensch-Tier-Interaktions-Expertin/tierärztliche Sozialarbeiterin, Kapstadt, Südafrika):

- läuft parallel zum „Five Freedoms for Animals“-Projekt

(Freiheit von Hunger und Durst

Freiheit von Beschwerden

Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit

Freiheit zum Ausdruck normalen Verhaltens

Freiheit von Angst und Leid),

für welches Van der Merwes HET SA von der Latham Foundation (USA) ein Forschungsstipendium über USD 10.000,- bewilligt worden ist (‘for academic research to be conducted on the efficacy of our programme in the Foundation Phase at a selection of schools in South Africa. The Project would be for a one-year period. It will be conducted by a researcher hired for purposes of this Project. The aim is to select schools and to choose a total of 20 classes’);

- und mit Workshops für ‘animal assisted therapy’ (Magdie van Heerden).

Das Ziel dieses (weitgehend empirisch ausgerichteten) Forschungsprojekts ist die Anwendung einer humanen und tierzentrierten Pädagogik in inklusiven Bildungskontexten. Der hier verwendete Inklusions-Begriff beinhaltet ein weitgefasstes Verständnis von Inklusion:

- Befähigung/Ermächtigung jener mit kognitiven and physischen Beeinträchtigungen, und auch
- Befähigung/Ermächtigung jener, die historisch marginalisiert waren und es auch größtenteils (den sozial-politischen und wirtschaftlichen Umständen Südafrikas geschuldet) immer noch sind.

Die Diskussion der inklusiven Bildung in der humanen Bildung und Erziehung bezieht sich u.a. auf Umweltgerechtigkeit, das Recht auf eine sichere und gesunde/intakte Umwelt, und den damit zusammenhängenden Begriffen und Tugenden wie Fürsorglichkeit, Empathiefähigkeit, Umweltbewusstsein usw.

Gefördert von:

Verbundprojekt Inklusives Leben und Lernen in der Schule

Kontakt: Kai.Horsthemke@ku.de

Freisinger
Bischofs-
konferenz